

# Sex in the City and Beyond: Prostitution in Belgien (1900-2000)

Pieter Vanhees

Der Vortrag stellt eine Studie über die Geschichte der Sexarbeit vor, die darauf abzielt, die sozio-räumliche Konstruktion der Prostitution als ein archetypisch-städtisches Phänomen zu dekonstruieren. Die Studie verfolgt einen langfristigen, vergleichenden und interdisziplinären Ansatz, unter Berücksichtigung der Subaltern-Theorie und der Humangeographie. Das Ziel der Studie ist die AkteurInnen der Sexindustrie eine Stimme zu geben, aus den Quellen ihre Geschichten „anzuhören“, aber auch das Wachstum und die Verlagerung von Rotlichtvierteln oder deren Grenzbereichen in Beziehung zur urbanen und (semi-)ruralen Heteronormativität zu identifizieren. Das Land Belgien dient hierbei als Fallbeispiel für eine umfassende Analyse unterschiedlicher Formen der Prostitution, sich verschiebender räumlicher und mentaler Grenzen dessen, was als abnormale Sexualität empfunden wird, der Beweggründe, Strategien und räumlichen Bewegungen der HauptakteurInnen der Sexindustrie sowie deren Interaktion mit staatlichen Akteuren, Reformern, Sozialarbeitern und der Nachbarschaft.

Das Forschungsprojekt betont die multidimensionale Natur der Verlagerungen. Es wird argumentiert, dass SexarbeiterInnen und Dritte den Gesetzen von Angebot und Nachfrage folgten, dass sie proaktiv auf Interventionen der örtlichen Prostitutions-Politik sowie nichtstaatlicher Akteure reagierten und so zu einer Umgestaltung der kulturellen Landschaften beitrugen. Die Erforschung der Dynamiken der Sexarbeit sowie die Darstellung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Definitionen, Grundsätzen und Praktiken in mehreren sozio-geographischen Kontexten verdeutlichen die Art und Weise, wie das Prostitutionsmilieu auf Druck von der Makroebene reagierte, und zeigen umgekehrt die gesellschaftliche Antwort auf die Inbesitznahme des öffentlichen Raums durch SexarbeiterInnen und anderen VermittlerInnen der Prostitution. Weiterhin trägt die Analyse der kommerziellen Sexindustrie in unterschiedlichen geographischen Kontexten zur Rekonzeptualisierung der Dichotomie "städtisch (urban)/ländlich (rural)" bei, welche dazu führt, soziale Phänomene in urbanen und (semi-)ruralen Umgebungen zu betrachten, als wären diese voneinander getrennt.

## Kurzbiographie

Pieter Vanhees studierte Geschichte an der KU Leuven (Belgien) und an der Université François Rabelais (Tours, Frankreich). 2010 schloss er sein Master-Studium mit einer Masterarbeit über Bilder und Wahrnehmungen in der Korrespondenz der belgischen Missionare im Kongo im neunzehnten Jahrhundert ab. Außerdem studierte er Archivstudien an der Vrije Universiteit in Brüssel (Belgien). Zurzeit bereitet er an der KU Leuven eine Promotion unter der Leitung von Prof. Dr. Magaly Rodríguez García vor, mit dem Titel "Sex in the City and Beyond: Prostitution in Belgium from the 19th Century to the Present"